

Vierte Periode.

Von

Octavians (Augustus) Alleinherrschaft

bis

zur Auflösung des römischen Reichs,
vom Jahre 30 vor Christo, bis 476 nach Christo.

(Ein Zeitraum von ungefähr 500 Jahren.)

211.

O c t a v i a n.

Der Schatten Cäsars schwebte zu lebhaft vor Octavians Seele, als daß er, nach der Vernichtung seines Geaners, des Antonius, die bisherigen Formen der Staatsverwaltung auf einmal hätte zerstören und sich der Alleinherrschaft bemächtigen sollen. — Jetzt, wo kein öffentlicher Feind des Staates mehr zu besiegen war, konnte er zwischen Sulla's und Cäsars Beispiele wählen. Von seinen Vertrauten rieth ihm Agrippa zur Resignation seiner Würde und zur Zurückkehr ins Privatleben; Mäcenus that den Vorschlag, die höchste Gewalt beizubehalten, sie aber mit solcher Mäßigung zu behaupten, daß die Römer ihre Last nicht fühlten. Der letzte Vorschlag sagte Octavians Wünschen am meisten zu; doch sollte er mit Vorsicht und